

Dein Licht sehen

Liederbuch für Bestattungen

Herausgegeben
vom Gottesdienstinstitut der Nordkirche,
vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland
und vom Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung in der
Evangelischen Kirche von Westfalen



EDITION 4292

Andachten für Trauerfeiern

Der gemeinsame Gesang als durchtragendes Element

Die folgenden Andachten bieten die Möglichkeit, einen emotional berührenden Trauergottesdienst zu feiern, auch wenn eine musikalische Begleitung vor Ort nicht möglich ist.

Als besonderes dramaturgisches Element der Andachten dienen sehr schlichte und kurze Liedrufe, die sogar unbegleitet gesungen werden können. Sie sind so eingängig, dass ein Mitsingen schon nach kurzem Hören möglich ist. Drei aufeinander aufbauende Texte zur immer selben Melodie führen inhaltlich und atmosphärisch durch die Trauerfeier.

Es bietet sich an, die Liedrufe wie Taizé-Gesänge sehr oft, beinahe mantrahaft zu wiederholen. Wir hoffen, dass die Trauernden mit der Melodie und dem Text der hoffnungsvollen dritten Strophe auf dem Weg zurück in den Alltag begleitet werden.

Ich seh, du fehlst

Trauer, Hoffnung und Liebe

Votum

Glaube, Hoffnung und Liebe umgeben uns heute. Wir sind nicht allein. Wir sind verbunden. In unseren Gedanken, in unseren Gebeten, in unserem Glauben. Wir haben Hoffnung, dass da noch mehr ist, als wir uns vorstellen können. Hinterm Horizont – ein neuer Himmel, eine neue Erde. Und wir wissen, dass die Liebe bleibt.

Begrüßung

Liedruf: Ich seh, du fehlst

(oft wiederholen)

Ich seh, du fehlst. Ich spür, du fehlst.

Ich weiß, du fehlst mir hier für im - mer...

Alternativ: Von hier an gehst du leise (Nr. 16)

Psalm 121 mit Liedruf: Du warst bei mir

Ich sehe in den Himmel und frage mich so oft: Was soll ich tun, wer hilft mir nun? Du bist schon da, Gott. Du warst immer da, von Anfang an. Jeden meiner Schritte wirst du wieder leicht machen. Du gibst auf mich Acht.

(oft wiederholen)

Du warst bei mir. Du bleibst bei mir.

Du bist bei mir in mei - nem Her - zen...

Wenn es dunkel ist 17



1. Wenn es dun - kel ist, sei uns nah, wenn es
 2. In der Trau - rig - keit, sei uns nah, in der
 3. Wenn die Stil - le kommt, sei uns nah, wenn die



1. dun - kel ist, sei uns nah, wenn es dun - kel ist,
 2. Trau - rig - keit, sei uns nah, in der Trau - rig - keit,
 3. Stil - le kommt, sei uns nah, wenn die Stil - le kommt,



1. sei uns nah. Gott, hö - re: Sei uns nah.
 2. sei uns nah. Gott, hö - re: Sei uns nah.
 3. sei uns nah, Gott, hö - re: Sei uns nah.

4. In der Einsamkeit, sei uns nah, / in der Einsamkeit, sei uns nah, /
 in der Einsamkeit, sei uns nah, / Gott, höre: Sei uns nah.

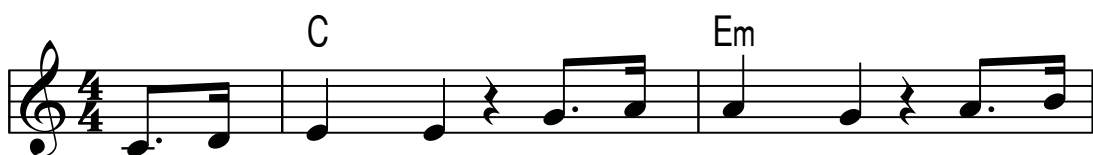
5. Wenn es heller wird, sei uns nah, / wenn es heller wird, sei uns
 nah, / wenn es heller wird, sei uns nah, / Gott, höre: Sei uns nah.

Melodie: Kum Ba Yah, My Lord

Text: Susanne Brandt 2021. Melodie: Spiritual. © Text: Strube Verlag, München

Klage und Zweifel / Trost und Zuversicht

20 Wohin gehst du?



1. Wo - hin gehst du? Wo - hin gehst du? Wa - rum
 2. Wo - hin schwebst du? Wo - hin schwebst du? Mit den
 3. Was wird blei - ben? Was wird blei - ben? Wel - chen



1. lässt du uns al - lein? Und was soll nun aus uns
 2. Wol - ken. Fe - der - leicht. Dort - hin kann dir nie - mand
 3. Trost lässt du zu - rück? Ei - nes kann uns kei - ner

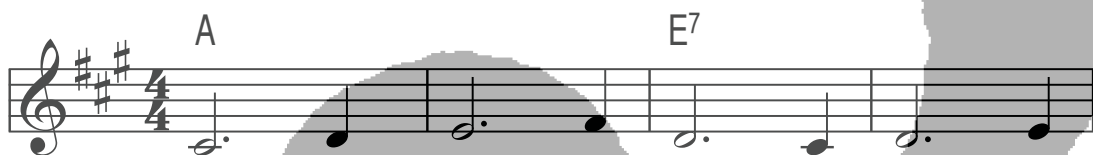


1. wer - den? Du wirst nicht mehr bei uns sein.
 2. fol - gen. Du bleibst fern und un - er - reicht.
 3. neh - men: Dass du leb - test, ist ein Glück.

Andere Melodie: I Am Sailing (Nr. 37)

Text: Susanne Lütje. Melodie: Holger Pyka. © Strube Verlag, München

21 Abschied ist ein scharfes Schwert



Ab - schied ist ein schar - fes Schwert, das

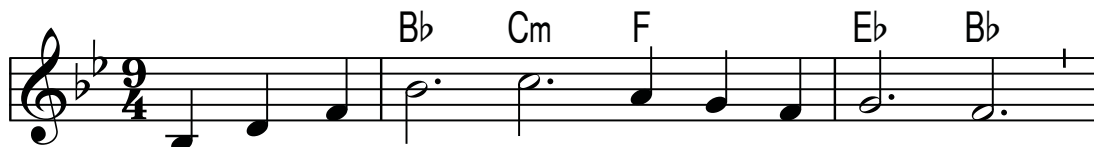


oft so tief ins Herz dir fährt.

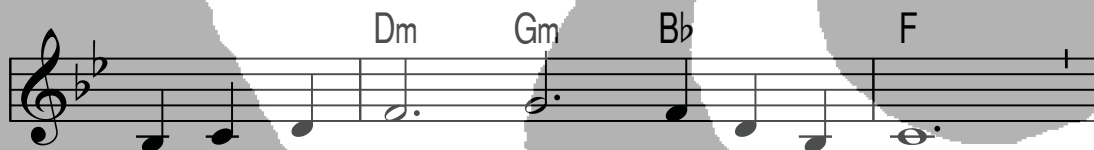


Du bist ge - trof - fen und kannst dich nicht weh - ren.
 Du willst so stark sein und hast doch nur Trä - nen.

Dank für das Leben 56



1. Dank für das Le - ben, das Gott ge - ge - ben,
2. Dank für die Ga - ben, die wir ge - nos - sen,
3. Wir neh-men Ab - schied, las-sen dich ge - hen,



1. für all die Jah - re, die er ge-schenkt.
2. E-cken und Kan - ten, die wir er - lebt,
3. hof-fen, dich ein - mal wie-der-zu - sehn,



1. Dank für die Freund-schaft, dank für den Se - gen,
2. fröh - li-che Stun - den, trau - ri - ge Zei - ten,
3. Trä-nen im Au - ge, dank-bar im Her - zen.



1. für al - les Gu - te, das er ge - lenkt.
2. La-chen und Wei - nen hat uns ver - webt.
3. Die Lie - be bleibt uns, sie wird be - stehn.

Melodie: Morning Has Broken

Text: Claudia Brandy. Melodie: gälisches Volkslied vor 1900; geistlich vor 1933.

© Text: Strube Verlag, München

Wunsch und Bitte

76 Kein schöner Land in dieser Zeit

1. Kein schö-ner Land in die-ser Zeit,
 2. Da ha-ben wir so man-che Stund
 3. Dass wir uns hier in die-sem Tal
 4. Nun, Brü-der, ei-ne gu-te Nacht,

1. als hier das uns-re weit und breit,
 2. ge-ses-sen da in fro-her Rund
 3. noch tref-fen so viel hun-dert-mal,
 4. der Herr im ho-hen Him-mel wacht;

1. wo wir uns fin-den wohl un-ter Lin-den
 2. und ta-ten sin-gen, die Lie-der klin-gen
 3. Gott mag es schen-ken, Gott mag es len-ken,
 4. in sei-ner Gü-ten uns zu be-hü-ten,

1. zur A-bend-zeit, wo wir uns fin-den
 2. im Ei-chen-grund, und ta-ten sin-gen,
 3. er hat die Gnad, Gott mag es schen-ken,
 4. ist er be-dacht, in sei-ner Gü-ten

1. wohl un-ter Lin-den zur A-bend-zeit.
 2. die Lie-der klin-gen im Ei-chen-grund.
 3. Gott mag es len-ken, er hat die Gnad.
 4. uns zu be-hü-ten, ist er be-dacht!

Text und Melodie: Anton Wilhelm von Zuccalmaglio (1803-1869) nach einer Volksweise aus dem 18. Jh.

Maria, breit den Mantel aus 79

Strophen



1. Ma - ri - a, breit den Man - tel aus,
 2. Dein Man - tel ist sehr weit und breit,
 3. Ma - ri - a, hilf der Chris - ten - heit,
 4. O Mut - ter der Barm - her - zig - keit,



1. mach Schirm und Schild für uns da - raus;
 2. er deckt die gan - ze Chris - ten - heit,
 3. dein Hilf er - zeig uns al - le - zeit,
 4. den Man - tel ü - ber uns aus - breit;



1. lass uns da - run - ter si - cher stehn,
 2. er deckt die wei - te, wei - te Welt,
 3. komm uns zu Hilf in al - lem Streit,
 4. uns all da - run - ter wohl be - wahr



1. bis al - le Stürm vo - rü - ber - gehn.
 2. ist al - ler Zu - flucht und Ge - zelt.
 3. ver - jag die Feind all von uns weit.
 4. zu je - der Zeit in al - ler Gfahr.

Refrain



Pa - tro - nin vol - ler Güt - te,



uns al - le - zeit be - hü - te.

Text und Melodie: nach Innsbruck 1640